

Johannes Susemihl

**Im Namen Jesu. Fürstlich Geburts-Gedächtniß Das ist Eine kurtze einfältige Predigt/ aus dem 5. 6. 7. 8. 9. verß des 71 Psalms/ in der Fürstlichen Schloß-Kirch allhie zu Schwerin/ Anno 1652. den 15. Dec. ... an welchem für 64. Jahren/ da man geschrieben 1588. unser Gnädiger Landes Fürst ... Herr/ Herr Adolff Fridrich/ etc. allhie zu Schwerin geboren**

Rostock: Keyl, 1653

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757445918>

Druck Freier  Zugang











קלל

Perseverantia.

Im Namen IESU.  
Fürstlich Geburts-Gedächtniß

Das ist

Eine kurze einfältige

Predigt/ aus dem 5. 6. 7. 8. 9. versß  
des 71 Psalms / in der Fürstlichen Schloß-  
Kirch allhie zu Schwerin/ Anno 1612, den 15. Dec.  
am Mittwoch für S. Thoma, an welchem für 64.  
Jahren/ da man geschrieben 1588. vnser Gnädiger  
Landes Fürst der Durchläuchtiger/ Hochgeborner  
Fürst und Herz/ Herr Adolff Friedrich / etc.

allhie zu Schwerin geboren/  
Schaltten durch

JOHANNEM Eusemihl /

Dom Prediger daselbst.

Psal. 77. 12. 13.

Ich gedenecke an die Thaten des Herrn/ ja  
ich gedenecke an deine vorige Wunder/ ich rede von  
allen deinen Wercken vnd sage von deinem Thuen.

Rostock/ gedruckt durch Nicclaus Keylen/  
der Univ. Buchdr. Anno 1613.

Veritas  
Iustitia  
Sufficiens  
Liberalitas  
Temperantia  
Humilitas  
Misericordia  
Obedientia

Faustum  
Pax  
Spes  
Oratio  
Humilitas  
Patientia  
Confessio  
Prietas



Dilectio Dei  
Charitas Proximi



Dem Durchläuchtigen / Hochgebornen  
Fürsten und Herrn /

Herrn Adolff Friderich /  
Herzog zu Mecklenburg / Fürsten zu  
Wenden / Schwerin und Rügenburg / auch  
Grafen zu Schwerin / der Lande Rostock  
und Stargard Herrn /  
Meinem Gnädigen Fürsten und Herrn /



Durchläuchtiger Hochge-  
bohrner Fürst / Gnädiger Herr /  
Es spricht der Prediger Salo-  
mo / in seinem Prediger Buch am  
7. Cap. v. 2. sehr mercklich also:  
Der Tag des Todes ist besser  
weder der Tag der Geburt. Dis ist wahr / wenn  
wir betrachten / daß wir nicht allein in Sünden ent-  
fangen und gebohren werden / wie David im 51. Ps.  
bezeuget / besondern auch von dem Geburts- Tage  
an immerfort sündigen / biß an den Tag des Todts /  
vnd Gott im Himmel zum Zorn reizen / der Tag des  
Todts aber des sündigens ein ende machet / den wer  
gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde /  
Rom. 6. vnd der erzürnet Gott nicht mehr mit sün-  
digen /



# DEDICATIO.

digen/ Besser ist auch der Tag des Todts weder oder  
 alsß der Tag der Geburt / wenn wir betrachten 2. die  
 vielen vnd mancherley Beschwerlichkeiten / Creutz/  
 Vnglück/ Kranckheiten vnd Trübseligkeiten/ denen  
 wir elende Menschen wegen der Sünde vnterworfs-  
 sen seyn von dem Geburts Tage an/ da Weinen vn-  
 ser erste Stimme ist / Sap. 7. 2. biß an den Tag des  
 Todtes / denn es ist ein elend jämmerlich ding vmb  
 aller Menschen Leben/ von Mutterleib an/ biß sie  
 in die Erde vergraben werden / die vnser aller Mut-  
 ter ist / da ist immer Sorg vnd zu letzt der Todt / so  
 wol bey denen die in hohen Ehren sitzen / alsß bey den  
 geringsten auff Erden / Syr. 40 1. vnd je länger wir  
 Menschen leben/ je mehr wir müssen leiden/ vnd was  
 ist lange leben in dieser Welt anders alsß lange ge-  
 quälet werden/ sagt Augustin / Der Tag des Todes  
 aber alles Jammers vnd Elendes ein ende machet/  
 denn wenn ein Mensch stirbt / so stirbt auch gleich-  
 sam mit ihm all sein Jammer vnd Elend / Creutz vnd  
 vngemach/ Beschwerlichkeit vnd Trübseligkeit/ vnd  
 wenn er auch dessen noch so viel gehabt / darumb sin-  
 get man auch bey seinem Grabe: Sein Trübsaal /  
 Jammer vnd Elend/ ist komen zu einem seligen End/  
 deßwegen man auch der heiligen Märterer / die hie

A ii

ihr



# DEDICATIO.

ihr vielfeltiges Leiden gehabt / Jahr-Gedächtniß  
nicht helt / an dem Tage an welchem sie gebohren /  
sondern an welchem sie gestorben / Ob nun wol /  
sage ich / in solcher Betrachtung der Tag des To-  
des besser ist als der Tag der Geburt / nach Salo-  
mons Aussage / Jedoch ist gleichwol auch der Tag  
der Geburt besser als der Tag des Todes / Wenn  
wir betrachten 1. **GOTTES** wunderbahres  
Werck so er verrichtet in Bildung vnd Erschaf-  
fung / in Herfürbringung des Menschen an des  
Tages Licht / davon Hiob 10. 11. also spricht:  
Du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen / mit  
Beinen vnd Adern hast du mich zusammen gefü-  
get / Leben vnd Wolthat hast du an mir gethan /  
vnd dem auffsehen bewahret meinen Odem. Bes-  
ser ist der Tag der Geburt / als der Tag des Todes /  
Wenn wir betrachten 2. das Leben des Men-  
schen an ihm selber / so sonderlich am Tage der Ge-  
burt offenbahret wird / denn wenn einer dasselbe  
lange hat in dieser Welt / wird es in heiliger  
Schrift für eine sonderliche Gnade **GOTTES**  
gehalten / denn so sagt **GOTT** der **HEXX**  
im 91. Psalm: Ich wil ihn sättigen mit langem Le-  
ben



# DEDICATIO,

ben / vnd Exod. 20. 12. Du solt deinen Vater  
vnd deine Mutter ehren / auff daß dirs wolgehe  
vnd lange lebest auff Erden. Besser ist der Tag  
der Geburt als der Tag des Todes / wenn wir be-  
trachten 3. **G D T T** Ehr vnd Preis / denn  
durch die Lebendigen wird **G D T T** in dieser Welt  
geehret / gerühmet vnd gepreiset / wie David be-  
zeuget im 115. Psalm vers. 17. da er also spricht:  
Die Todten werden dich **H E R R** nicht loben / son-  
dern wir loben den **H E R R** von nun an bis in  
Ewigkeit. Besser ist der Tag der Geburt als der  
Tag des Todes / wenn wir betrachten 4. den ge-  
meinen Nutzen / denn wenn Menschen gebohren  
werden / so wird ja das Menschliche Geschlecht  
vermehret vnd erhalten / die drey Stände besetzt /  
darinnen es sonst bald an Leuten mangeln würde /  
vnd wenn die Personen / so im Häußlichen / Geist-  
lichen vnd Welt-Stand von **G D T T** mit Weis-  
heit vnd Verstand begabet sind / lange leben vnd ih-  
rem Ampte wol vorstehen / so schaffen sie ja grossen  
Nutzen / vnd ist mit ihnen jedermänniglich hochge-  
dientet / vnd man hat billig dafür **G D T T** hoch  
zu dancken / Sehet also / ist in solcher betrachtung

A iij

der



# DEDICATIO.

der Tag der Geburt besser als der Tag des Todes /  
daher auch / David **G D T T** bittet umb ein langes  
Leben im 102. Psalm vers 25. da er also spricht:  
Mein **G D T T** nimb mich nicht weg in der helfste  
meiner Tage / vnd 21. Psalm. v. 5. **H E R R** / der  
König bittet dich umbs Leben / so gibst du ihm lan-  
ges Leben / vnd der Apostel Paulus spricht / Philip.  
1. 22. Im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaf-  
fen / so weis ich nicht welches ich erwählen sol / denn  
es liegt mir beydes hart an / ich habe lust ab zuschei-  
den vnd bey **C H R I S T O** zu seyn / welches auch viel  
besser were / Aber es ist nötiger im Fleisch bleiben  
umb erwernt willen / vnd freylich ja ist es nötiger vnd  
nützlicher einer Gemeine / daß ein treuwerflicher  
Prediger nach **G D T T E S** Willen lange lebet / als  
daß er zeitig dahin stirbet / Nötiger vnd nützlicher  
ist es einem Lande / einer Stadt / daß eine fromme  
Gottfürchtige Obrigkeit / so **G D T T E S** Ehr  
vnd Lehr befodert / Gericht vnd Gerechtigkeit  
handhabet / lange lebet / als daß sie bald zeitig mit  
Tode abgehet / Nötiger vnd nützlicher den Kindern  
sonderlich den kleinen vnerzogenen Kindern / daß die  
Eltern Vater vnd Mutter / wenns **G D T T e s** wille  
were /



# DEDICATIO.

wäre/ lange leben als daß sie bald gar zeitig durch den Todt ihnen von der Seiten hinweg gerissen werden/ derowegen ob gleich eine Obrigkeit/ ein Vater/ eine Mutter/ ein Prediger zu diesem letzten bösen Zeiten nicht möchte lust haben lange zu leben/ sondern mit Paulo lust haben schlich abzuschneiden/ so soll doch ein Prediger vmb seiner Zuhörer willen/ ein Regent vmb seiner bedrängten Vnterthanen willen/ ein Vater vmb seiner lieben Kinder willen/ mit Paulo erwählen vnd begehren nach GOTTES Willen noch lange zu leben.

Wann dem Gnädiger Fürst vnd Herr/ der barmherzige GOTT E. F. G. in diesem 1652. Jahr/ den 15. Decemb. deroselben Geburts Tag abermahl/ vnd zwar das 64. mahl/ nach seiner grossen Güte lassen erleben/ danun E. F. G. durch GOTTEs gnädige Verleihung/ Hülff vnd Beystand 40. Jahr/ wiewol in kümmerlichen Zeiten/ nicht ohne sehr grosse Beschwerlichkeit/ glücklich vnd wol regieret. Als habe an E. F. G. Geburts Tage ich eine kurze einfältige Geburts-Predigt in Ewer Fürstl. Gnaden Schloß-Kirche gehalten/ welche hiemit Ewer Fürstl. Gnaden ich in schuldiger Vnter-



DEDICATIO.

Vnterthänigkeit für die mir vnd den meinigen erwiesene grosse Gnade/demütig habe übergeben wollen/vnterthänigst bittend/Erwer Fürstl. Gnaden geruhen gnädig diß mein wolgemeintes Vornemen in Gnaden zuvermercken/ vnd mein vnd der meinigen Gnädiger Fürst vnd Herr zu verbleiben / welches mit meinem Andächtigen Gebete zu GOTT/ vmb Erwer Fürstl. Gnaden beständige Gesundheit zeitliche vnd zuserst ewige Wolsarth hinwieder zu verdienen/ ich so willich als pflichtschuldig bin Erwer Fürstl. Gnad GOTTES Obhut hiemit demütig empfehlend / Schwerin den 22. Decembris, Anno 1652.

L. F. G.

Vnterthäniger vnd getreuer  
Vorbitter zu GOTT

Johannes Susemihl/  
Dom-Prediger.



Im Namen Jesu.

T E X T,

Aus dem 71. Psalm / v. 5. 6. 7. 8. 9.

**D**u bist meine Zuversicht Herr /  
Herr / meine Hoffnung von  
meiner Jugend an. Auff dich  
habe ich mich verlassen von Mutter-  
leibe an / Du hast mich aus meiner  
Mutterleibe gezogen / Dein Ruhm  
ist immer von dir. Ich bin für vielen  
wie ein Wunder / Aber du bist meine  
starcke Zuversicht. Laß meinen  
Mund deines Ruhmes / vnd deines  
Preises voll seyn täglich. Verwirff  
mich nicht in meinem Alter / verlaß  
mich nicht / wenn ich schwach werde.

3

Ein-



## Geburts-Gedächtniß.

### Eingang.



**D**ieser heutige Tag als der 15. Tag  
dieses Monats Decemb. Beliebete vnd  
Auserwehlete in Christo dem HErrn/  
ist vns in diesem Lande Meckelnburg  
sonderlich denckwürdig / weil an diesem  
Tage / vnser Gnädiger LandesFürst /  
der Durchläuchtiger / Hochgeborner  
Fürst vnd Herr / Herr Adolff Friderich / Herkog zu  
Meckelnburg / Fürst zu Wenden / Schwerin vnd Raseburg /  
auch Graffe zu Schwerin der Lande Rostock vnd Stargard  
Herr / Anno 1538. für 64. Jahren allhie zu Schwerin ge-  
bohren / denn so alt seyn heute Ihre Fürstl. Gnade / nemblich  
64. Jahr / vnd haben durch G. Ottes gnädige Verleihung  
regieret 40. Jahr / denn Anno 1612. seyn J. S. G. zur Re-  
gierung gekommen / im 24. Jahr ihres Alters. Der viel-  
fromme GOTT wolle Ihre Fürstl. Gnaden bey guter be-  
ständiger Gesundheit vnd glücklicher Regierung seiner be-  
drenkten Kirchen vñ den Betrübten in grosser Gefahr schwe-  
benden Unterthanen / zu diesen kummerlichen Zeiten / zu trost  
vnd besten / nach seinem gnädigen Willen noch lange erhal-  
ten / daß Ihre Fürstl. Gnade ihren Geburts-Tag noch offi-  
bey guter Gesundheit vnd glücklichem Vollstande mögen er-  
leben vnd mit fremden begehen. Denn daß auch Vorzeiten  
Vornehme Potentaten vnd Herren ihren Jahrs-Tag oder  
Geburts-Tag haben pflegen zu begehen / bezeuget die heilige  
Schrift / Vnd haben wir dessen Exempel beydes im Alten  
vnd



## Geburts-Gedächtniß.

vnd Newen Testament / im alten Testament / das Exempel  
des Königes Pharaonis in Egypten / davon zu lesen Gen. 40.  
zu geschweigen des Königes Antiochi von dessen Geburts-  
Tage auch stehet 2. Maccab. 6. 7. Im neuen Testament  
das Exempel des Königes Herodis im Judischen Lande / da-  
von zu lesen beym Marco am 6. Wie / auff was Art vnd wei-  
se aber hoher Potentaten Geburts-Tag begangen / wird nicht  
eigentlich gemeldet / ohne daß der König Pharao in Egypten  
an seinen Jahrs-Tage oder Geburts-Tag / sich freygebiger-  
zeigt gegen alle seine Knechte vnd Diener / ihnen ein herzlich  
Mahl gemacht / auch sonderliche Gnad wiederfahren lassen  
seinen obersten Schencken / welchen er aus dem Gefängniß /  
darin er wegen seines Verbrechens ein zeitlang gefessen / her-  
vor kommen lassen / vnd in sein voriges Ampt gesetzt / daß er  
ihm den Becher nach wie vor in die Hand gegeben / dagegen  
aber den obersten Becker lassen hengen / wie ihnen Joseph  
aus ihren Träumen vorher angezeigt / Vnd der König He-  
rodes an seinem Geburts-Tag / gleichfals ein Panquet oder  
Mahl angerichtet den Obersten vnd Hauptleuten / vnd  
Fürnembsten in Galilea / da er dann bey solcher Gästerey  
seinen getrewen Hoff-Prediger Johannem den  
Täufer im Gefängniß lassen enthäupten / vnd der Tochter  
der Schandbäbin Herodias / der Salome / dieses trewen vnd  
wehrten Mannes Haupte in einer Schüssel / wegen ihres  
zierlichen tankens lassen geben / Marc. 6. Nun ist zwar  
nicht vnrecht vnd wider Gottes Wort / daß Fürsten vnd  
Herrn an ihren Geburts-Tag sich gegen ihre trewe Diener  
gnädig vnd freygebig erzeigen / ein Mahl oder Gästerey ma-  
chen vnd anstellen / vnd daß sonst ein jeglicher an seinem Ge-  
burts-



## Geburts-Gedächtniß.

burts Tage frölich ist / wenns nur im HERN geschicht / jedoch ist das nicht das fürnehmste / daß einer an seinem Geburts-Tage thun soll / derowegen wollen wir den abgelesenen Text vor vns nehmen / vnd nach Anleitung desselben fürhlich vnd einfältig bericht thun / hören vnd vernehmen / wie wir alle mit einander Alte vnd Junge / hohes vnd niedriges Standes / vnsern Geburts-Tag sollen begehen.

## VOTUM.

**G**OTT du grosser Wunder GOTT / wunderbarlich hastu vns vnter mütterlichem Herken gebildet / wunderbarlich hastu vns ans Tages Licht gebracht / wunderbarlich hastu vns von vnserm Geburts-Tage an bis auff diesen Tag vnd Stunde erhalten / regiere vns durch den heiligen Geist / daß alles möge gereichen dir zur Ehre / vns zur Lehre / dir zur Herzlichkeit / vns zur Seeligkeit / Amen.

**A**s thut anlangen den 71. Psalm / daraus dieser abgelesener Text genommen / hat König David / wie mans dafür helt denselben gemacht / in seinem hohen Alter / wie auch aus demselben zu ersehen / vnd zwar zu der zeit da ihn sein übelgeratener Sohn Absolon / auff's hefftigste verfolget / vnd bis in den Todt betrübet / Der löbliche Fürst zu Meckelnburg / Herzog Heinrich Sehl. Andenckens / der Friedfertige genandt / hat diesen 71. Psalm so lieb gehabt vnd so hoch gehalten / daß er ihn täglich / alle Morgen wenn er auffgestanden / vnd alle Abend wenn er zu Bette gegangen / mit grosser Andacht vnd sonderlichem Eyfer gebetet / vnd letztlich mit lauter



## Geburts Gedächtniß.

ter Stimme diese bewegliche Wort hinzugethan: **HERR**  
mein **GOTT**/ auff den ich vertraue / meine Regierung wird  
mir sehr schwer / viel schwerer aber wird mirs seyn an jenem  
jüngsten Gerichts Tage / von allen meinen Unterthanen  
Rechen schaffst zu geben / Ach verlaß mich nicht / denn ich nur  
ein sehr alter Fürst bin/ vnd täglich schwächer werde/ vnd an  
Kräften abnehme/ Ach vergiß ja meines alten grauen Kopffs  
nicht; Ober diesen Worten sind dem löblichen Fürsten die  
Thränen häufig die Backen herab gestossen/ vnd ist offtlaut  
weinend worden. Betreffend aber vnser vorgenommenes  
Lehrstücklein / wie wir nach Anleitung des abgelesenen Texts  
vnsern Geburts Tag sollen gebürlich begehren/ So solls ge-  
schehen 1. mit denken / 2. mit Danken / 3. mit beten/  
Erstlich sollen wir vnsern Geburts Tag begehren mit den-  
cken/ daß wir zurücke denken an vnserer wunderbare Erschaf-  
fung/ David spricht also: Du bist meine Zuversicht  
**HERR/ HERR/ etc.** Dencket also David zurück an sei-  
nen Geburts Tag/ wie ihn **GOTT** / so wunderbarlich ge-  
bildet vnd zubereitet / in verborgenen Wänden / so wunder-  
barlich an seinen Geburts Tage von dannen an des Tages  
Liecht gebracht / vnd in diese Welt lassen geböhren werden/  
darumb sey er auch allezeit seine Zuversicht vnd Hoffnung  
gewesen von Jugend an/ er habe sich auff ihn verlassen / seine  
Zuversicht vnd Hoffnung auff Gott den **HERRN** gesetzt /  
vnd der habe ihn auch in keiner Noth verlassen / sondern sey  
seine starke Zuversicht gewesen / ihn in Schwachheit gestär-  
cket/ in Trawrigkeit getröstet/ in Widerwertigkeit erhalten /  
Sehet also begehret König David seinen Geburts Tag / also  
begehe du auch o lieber Mensch deinen Geburts Tag/ du seist



## Geburts-Gedächtniß.

wer du wollest / hohes oder niedriges Standes / Jung oder  
Alt / dencke zurück wie dich Gott nach seiner vnerforschlichen  
Weisheit vnd Allmacht so wunderbarlich erschaffen / vnter  
mütterlichen Herzen im verborgen gebildet vnd zubereitet /  
vnd in diese Welt lassen geböhren werden / dir Leib vnd Le-  
ben gegeben / dich mit Vernunft vnd Verstand begabet /  
denn das giebt dir kräftigen Trost in deinen Nöthen / daher  
kannst du tröstlich also schliessen : Ey du lieber Allmächtiger  
Gott/du hast mich ja erschaffen/mir Leib vnd Leben gegeben/  
als das grössere / du wirst mir auch nach deiner grossen Gü-  
te das geringere nicht versagen / was ich in vnd vmb den Leib  
bedarf / denn das Leben ist ja mehr denn die Speise / vnd der  
Leib mehr denn die Kleidung / darumb wil ich auch aus Mis-  
strawen nicht sorgen vnd sagen : Was werden wir essen / was  
werden wir trincken / womit werden wir vns kleiden / Ich wil  
nach des HERRN Christi guten Rathe Matth. 6. am er-  
sten trachten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Ge-  
rechtigkeit / so wird mir alles ander zufallen / Warumb be-  
trübstu dich mein Herr / bekümmerst dich vnd trägest schmerz  
nur vmb das zeitliche Gut / vertrau du deinen HERRN  
vnd GOTT / der alle Ding vnd auch dich erschaffen hat.  
Du hast mich erschaffen / mir Leib vnd Leben gegeben / dar-  
umb wirstu / O lieber Gott / mich beschützen vnd beschirmen /  
daß nichts oder niemand ohn deinen Willen / mir an Leib  
vnd Leben wird Schaden thun können / Denn du bist meine  
Zuversicht / meine Hoffnung von meiner Jugend an / auff  
dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an / auff dich  
setze ich noch allezeit meine Zuversicht vnd Hoffnung / ich bin  
für vielen wie ein Wunder / aber du bist meine starcke Zuver-  
sicht



## Geburts-Gedächtniß.

sicht/ mein Fels/mein Hort/mein Schild/mein Krafft/mein  
Hülff/ mein Heyl/mein Leben / vnd ach ja liebes Herz verlaß  
dich nur gewisse darauff / Befehl nur dem **HEXX** deine  
Wege/ vnd hoffe auff ihn er wirds wol machen / wie David  
vermahnet im 37. Psalm v. 5. Wol machen wirds **GOTT** der  
**HEXX** / daß es ihm gereiche zu seines Namens Ehre / wol  
machen daß deine Feinde vnd Verfolger endlich zu schanden  
werden / wol machen daß sich dein Noth zu rechter zeit wende  
vnd ende / wol machen / daß dir hier zeitlich vnd dort ewig wol  
sey denn denen die **GOTT** lieben müssen alle dinge zum bes-  
sten dienen / Rom. 8.

2. Sollen wir vnsern Geburts-Zag begehen mit dan-  
cken vnd rühmen. David spricht also : Laß meinen Mund  
deines Ruhms vnd deines Preises voll seyn täglich / vnd im  
vorhergehenden 6. vers / Mein Ruhm ist immer von dir. Al-  
so laß auch **O Mensch** allezeit täglich / sonderlich an deinem  
Geburts-Zage / dein Ruhm seyn von **GOTT** / rühme / lobe vnd  
preise ihn / dancke ihm mit Mund vnd Herzen für alle Wohl-  
thaten / so er dir von Jugend auff erzeiget hat / so bitte **GOTT**  
daß er selber dich wolle auffmuntern / ihn zu rühmen vnd zu  
preisen / Sprich mit David : **HEXX** laß meinen Mund  
deines Ruhms vnd deines Preises voll seyn / vnd aus dem 51.  
Psalm / **HEXX** thu meine Lippen auff / daß mein Mund dei-  
nen Ruhm verkündige / Rühme / lobe vnd preise **GOTT** für  
deine wunderbare Erschaffung / daß er dich so wunderbarlich  
erschaffen / dir Leib vnd Seel gegeben / mit Vernunft vnd  
Verstand begabet / dir gegeben klaarsiehende Augen / leise hö-  
rende Ohren / eine beredete Zunge / zugreifende Hände / ge-  
hende vnd stehende Füße / ein weises verständiges Herz / er-  
hebe



## Geburts-Gedächtniß.

hebe dein Herz vnd Hände gen Himmel/ vnd sprich mit Dauid aus dem 139. Psalm: Du HERR warst über mir in Mutterleibe/ ich dancke dir dafür/ daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Werke/ vnd das erkennet meine Seele wol. Rühme/ lobe vnd preise auch GOTT an deinen Geburts Tage/ daß du an dem Tage deiner Widergeburt aus Wasser vnd Geist wiedergebohren/ von Sünden gereiniget vnd gewaschen/ in den Gnadenbund GOTTES vnd zum Erben des ewigen Lebens auffgenommen bist: Rühme/ lobe vnd preise GOTT/ daß er dich ein Jahr nach dem andern/ einen Tag nach dem andern/ von deinen Geburts Tage an/ bis auff gegenwertigen Tag/Zeit vnd Stunde/ versorget/ ernähret/ beschützet/ deine beruffs Werke gesegnet/ all dein Unglück zu einen glücklichen Ende vnd Aufgang gerichtet hat/ muntere die deinen auff vnd rede sie an aus dem 50. cap. Syrach. vnd sprich: Nu dancket alle GOTT der grosse Dinge thut an allen Enden/ der vns von Mutterleibe an lebendig erhält/ vnd thut vns alles guts/ er gebe vns ein fröhlich Herz/ vnd verleihe immerdar Friede zu vnser Zeit/ vnd daß seine Gnad stets bey vns bleibe/ vnd erlöse vns so lange wir leben. Vnd aus dem 34. Psalm: Preiset mit mir den HERRN/ vnd laffet vns miteinander seinen Namen erhöhen. Ich will den HERRN loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn/ Meine Seel soll sich rühmen des HERRN/ daß die Elenden hören vnd sich freuen.

Fürs 3. sollen wir vnsern Geburts - Tag begehen mit beten/ David spricht also: Wer wirff mich nicht in meinen Alter/ verlaß mich nicht wenn ich schwach werde/ bey diesem schönen Gebete haben wir zweyerley zu betrachten/ Als

1. Waro



## Geburts-Gedächtniß.

1. Warumb David **GOTT** bittet / 2. Was ihn verurursache zu bitten. Erstlich warumb bittet David **GOTT** den **HEXN** : 1. Bittet er ihn vmb Vergebung seiner Sünde / damit ers wol verdienet / daß ihn Gott möchte verwerffen / spricht: Verwirff mich nicht. Wil so viel sagen: Wann ich / **HEXN** / mein Leben von Jugend auff recht betrachte / so muß ich bekennen / daß ich vielfältig wider dich gesündigtet habe / vnd du wol Ursache hättest / mich wegen meiner Sünde zu verwerffen / Aber ach nein **HEXN** mein **GOTT** / thu es nicht / gedенcke nicht der Sünde meiner Jugend vnd meiner Vbertretung / sondern gedенcke meiner nach deiner Barmherzigkeit vmb deiner Güte willen / vergib mir aus Gnaden all meine Sünde / vnd erhalte mich in wahrem Glauben zum ewigen Leben. Also **O Mensch** / du seyst jung oder alt / begeh auch deinen Geburts-Tag / bitte **GOTT** vmb Vergebung aller deiner Sünden / daß dich **GOTT** wegen derselben nicht wolle verwerffen oder verstoßen / seuffte mit David: Verwirff mich nicht **O lieber GOTT** / vnd aus dem 51. Psalm: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / All meine Schuld vergib mir **HEXN** / daß sie mich nicht betrübe mehr / Sey mir gnädig **O HEXNE GOTT** / sey mir gnädig in aller Noth / erzeige mir deine Barmherzigkeit / wie meine Hoffnung zu dir stehet / auff dich hoffe ich lieber **HErr** / in Schanden laß mich nimmermehr / Amen.

Fürs 2. bittet David vmb Erhaltung in einem vnsträflichen Leben / vmb Veständigkeit biß an sein letztes Ende / denn so spricht er: Verlaß mich nicht / wil sagen; Ach mein lieber **GOTT** / gengele mich in meinen hohen Alter / wie die Jugend / sey du mein Stecken vnd Stab / daran ich mich lehnen



## Geburts-Gedächtniß.

nen möge / daß ich nicht in Sünden falle / vnd meine grawe  
Haar vnd viel Jahr mit Sünden beflecke / vnd darüber mei-  
nen guten Namen vnd deine Gnade verliere vnd verscherke.  
So bete du auch O lieber Mensch allezeit / sonderlich an dei-  
nem Geburts-Tag / denn das ist hochnöthig in dieser letzten  
bösen Welt / Wie mancher wird recht vnd wol erzogen in  
seiner Jugend / leßt sich auch trefflich wol an / vnd sihe mit den  
Haaren vnd Jahren ändert vnd endet er seine Frömmigkeit /  
wird **GDZ** abtrünnig vnd dienet dem Sathan in aller  
Bosheit / vnd leidet Schiffbruch an seiner Seeligkeit / da  
denn **GDt** ergehen lässet / was er dräwet / Elai. 65, 20. Die  
Knaben von 100. Jahren sollen sterben / vnd die Sünder von  
100. Jahren sollen verflucht seyn / vnd Ezech. 18, 24. Wo  
sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit / vnd thut  
böses / vnd lebet nach allen Greueln die ein Gottloser thut /  
solt der leben? Ja aller seiner Gerechtigkeit die er gethan hat /  
soll nicht gedacht werden / sondern in seiner Ubertretung vnd  
Sünden die er gethan hat / soll er sterben. Gedencke an  
Saul / wie from vnd demütig war er in seiner Jugend / wie  
wol ließ er sich anfänglich an / da er zum Regiment kam vnd  
König ward; Aber bald schlug er vmb / ward **GDZ** dem  
**HEXN** vngehorsamb / daher sprach Samuel der Pro-  
phet zu ihm: Ist nicht also / da du klein warest für deinen  
Augen / würdestu das Haupt vnter den stämmen Israel / vnd  
der **HEXN** salbet dich zum Könige / weil du aber des **HErn**  
Wort verworffen hast / hat er dich auch verworffen / ja end-  
lich wandte er sich gar zum Teuffel / suchte Rath bey der Zau-  
berinn zu Endor / fiel in sein eigen Schwerdt vnd fuhr zum  
Teuffel /



## Geburts-Gedächtniß.

Teuffel / 1. Samuel. 31. 4. Darumb ist hochnöthig / daß du  
stets betest: Verlaß mich nicht O lieber GOTT / vnd aus  
dem 38. Psalm Vers 22. Verlaß mich nicht HERR mein  
GOTT / sey nicht ferne von mir / Eyle mir / beyzustehen  
HERR / meine Hülffe / verleihe mir Beständigkeit zu  
meiner Seelen Seligkeit.

2. Was verursacht denn den lieben David so herzlich  
zu beten? Eines Alters Schwachheit / Verwirff mich  
nicht in meinem Alter / vnd verlaß mich nicht wenn ich  
schwach werde. Ach das liebe Alter ist ein quad Malter /  
haben die alten Deutschen pflegen zu sagen / das Alter bringet  
allerley Beschwerung mit sich / im Alter verlieren sich die  
Leibes Kräfte je länger je mehr / Das Alter ist selbst eine  
Krankheit / vnd zwar eine solche Krankheit die kein Arzt  
heilen kan. Das Alter ist des Todes Vortrab vnd Anfang /  
vnd wenn die Leute ihnen wünschen ein hohes Alter / was  
wünschen sie ihnen anders als eine lange Krankheit / sagt Au-  
gustinus. Es erregen sich im Alter die Flüsse mit macht /  
die Schenckel wollen nicht mehr den schweren Körper tra-  
gen / die Beine beben / die Hände zittern / das Gehör  
vergehet / die Augen werden dunkel / inmassen denn dem  
alten Isaac sein Gesicht im Alter also abnam / daß er seine  
beyden Söhne Esau vnd Jacob / einen für den andern  
nicht mehr recht konnte kennen vnd unterscheiden / Genes. 27.  
Ja es wird auch im Alter Verstand vnd Gedächtniß  
schwach / Alte Leute werden gemeinlich wider zu Kindern /  
In Summa / die alte Hütte des Leibes knacket so lange / bis  
E ij sie end-



## Geburts-Gedächtniß.

ſie endlich gar einfält/ vnd der Menſch dahin ſtirbet/ O wie leicht/ O wie bald iſts da geſchehen/ daß bey ſo vielfältiger Schwachheit ein Fehleritt begangen wird/ wer war klüger als Salomon? Aber wie gröblich ſündigte er in ſeinem hohen Alter/ lies ſich von ſeinen außländiſchen Weibern verführen/ trieb Abgötterey/ vnd that das dem HERRN übel gefiel/ 1. Regum. 11. Darumb O Menſch/ ſeuffte mit David/ vnd ſprich: HERR mein GOTT verwirff mich nicht in meinem Alter/ vnd verlaß mich nicht wenn ich ſchwach werde/ wirſt du das thun/ vnd alſo ſtets mit rechter Herzens Andacht beten/ ſo wird dich GOTT auch gewiſſe erhören/ vnd wahr machen was er verheiſſet/ Eſai. 46, 4. Ich wil euch tragen biß ins Alter vnd biß ihr gray werdet/ ich wil es thun/ ich wil heben/ tragen/ erretten.

Wann aber/ Geliebte vnd andächtige Zuhörer/ der heilige Geiſt durch Paulum allen Vnterthanen beſielet/ daß ſie vor ihre Obrigkeit ſollen GOTT bitten/ 1. Timoth. 2. Da er alſo ſpricht: So ermahne ich/ daß man für allen dingen vnd für erſt thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte vnd Dancksagung für alle Menſchen/ für die Könige vnd für alle Obrigkeit/ auff das wir ein geruhig vnd ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit vnd Ehrbarkeit: Als laſſet vns auch ſolchen Befehl des heiligen Geiſtes nach kommen/ ſonderlich heute an dem Geburts-Tage vnſer hohen Obrigkeit/ vnſers Gnädigen Landes Fürſten vnd Herrn/ der nun auch ein zimliches hohes Alter



## Geburts-Gedächtniß.

Alter durch GOTTES Gnade erreicht / vnd heute  
64. Jahr alt ist / für Ihre Fürstl. Gnaden auch vnser Danck-  
sagung vnd Gebet thun / vnd also sprechen: Ach lieber All-  
mächtiger GOTT / Wir sagen dir mit Mund vnd Herzen  
Lob vnd Danck / daß du vns nicht alleine hast gegeben eine  
solche fromme vnd Gottfürchtige Löbliche Obrigkeit / so  
dein Wort sonderlich liebet vnd hochhält / sondern dieselbe  
auch so wunderbarlich in sehr beschwerlichen Zeiten in  
mancher Noth vnd Gefahr erhalten / vnd daraus gnädig  
errettet / vnd dero Geburts-Tag noch einmahl erleben  
lassen. Vnd bitten dich O lieber GOTT / erhalte Ihre  
Fürstliche Gnaden deiner lieben bedrängten Kirchen vnd  
betrübten Vnterthanen zum besten vnd zum trost nach dei-  
nem gnädigen Willen noch lange bey beständiger Leibes Ge-  
sundheit / in diesem hochschwürigen Welt-Stande / da es  
allenthalben so sehr gefährlich stehet. Laß Ihre Fürstliche  
Gnaden ihren Geburts-Tag noch oft mit Freuden / mit  
guter Gesundheit im glücklichen Wolstande erleben. Ihre  
Fürstl. Gnaden haben nun 40. Jahr lang regieret / eben  
so lange als vorzeiten König David regieret / imgleichen auch  
sein Sohn Salomon. Dem frommen König Hiskia legte  
GOTT der HERR auff sein inständiges bitten noch  
15. Jahr zu seinen Tagen / zu seinem Leben / Esai. 38. 5. Wir  
wollen dir O lieber GOTT keine gewisse Zeit oder Jahr  
vorschreiben; Sondern es deinem gnädigen Willen anheim-  
stellen: 15. Jahr zu 40. weren 55. Jahr / so lange hat des  
frommen Königes Hiskia Sohn / der König Manasses re-  
gieret zu Jerusalem wie 2. Regum 21. Gieb Ihre Fürstl.  
Gnaden

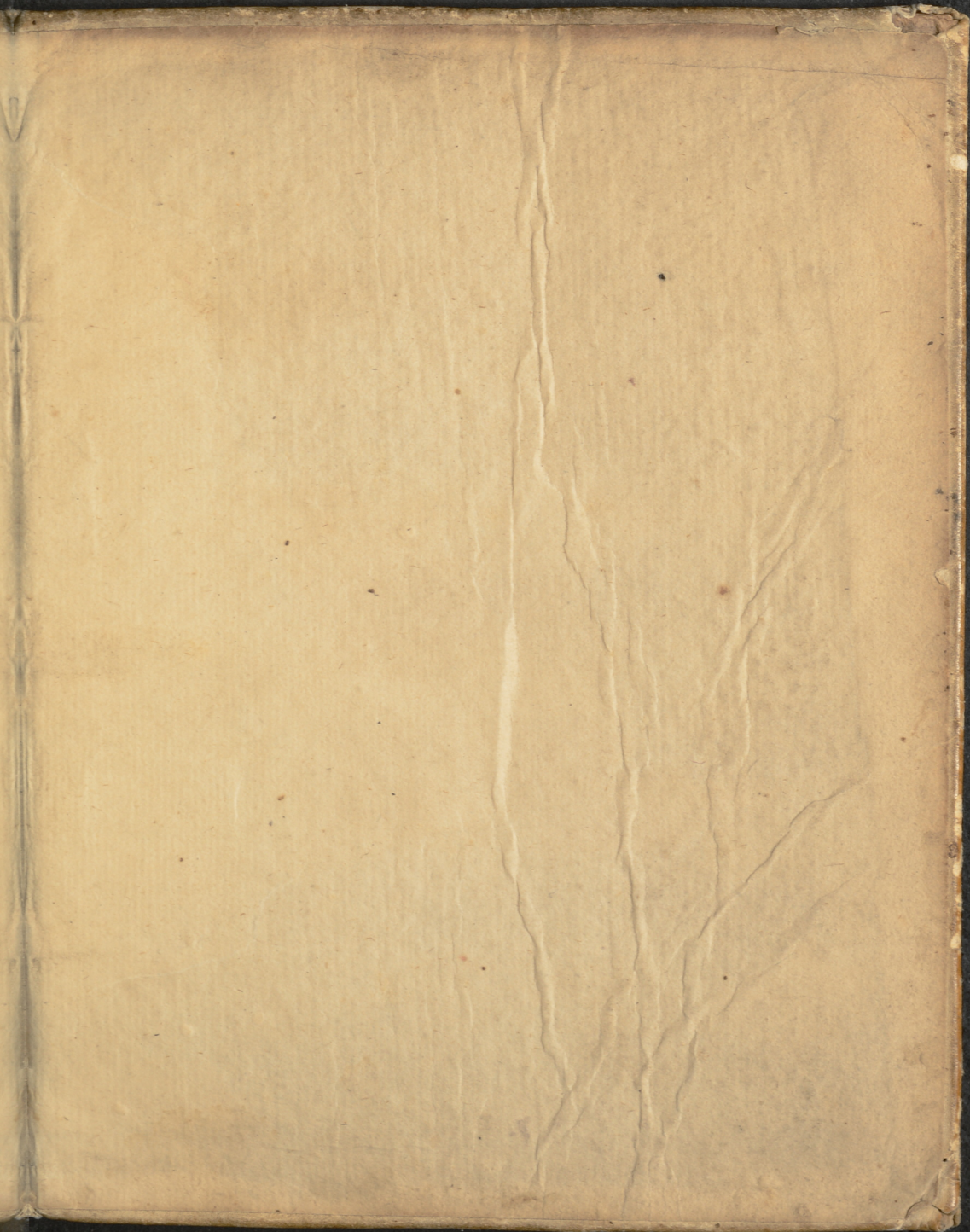


## Geburts-Gedächtniß.

Gnaden Fürstl. Gedancken / vnd lasset sie darüber halten /  
Esaï.. 32. Gieb Ihre Fürstl. Gnaden Weißheit vnd Ver-  
stand / noch ferner Gericht vnd Gerechtigkeit recht zu hand-  
haben / Land vnd Leute recht vnd wol zu regieren / auch Geo-  
dult / Krafft vnd Stärke all Widerwertigkeit zu ertra-  
gen vnd zu überwinden. Gieb Ihre Fürstl. Gnaden auff  
dieser Welt was Ihr Herr begehret / vnd erfülle alle Ihre  
Anschläge / Psalm 20. 5. Verlasse Ihre Fürstl. Gnaden  
nicht / O lieber GOTT / in Ihrem hohen Alter / wenn Sie  
schwach wird / sondern hebe trage erhalte sie; Dort aber im  
ewigen Leben gib ihr Freud die fülle vnd liebliches Wesen zu  
deiner Rechten ewiglich / Psalm 16. Amen ja / O lieber  
GOTT / gieb vnserm Fürsten vnd alle Obrigkeit Fried  
vnd gut Regiment / daß wir vnter ihnen / ein geruhiges vnd  
stilles Leben führen mögen in aller Gottschligkeit / so  
wollen wir deinen Nahmen hie vnd dort  
ewig preisen / AMEN /  
Amen.



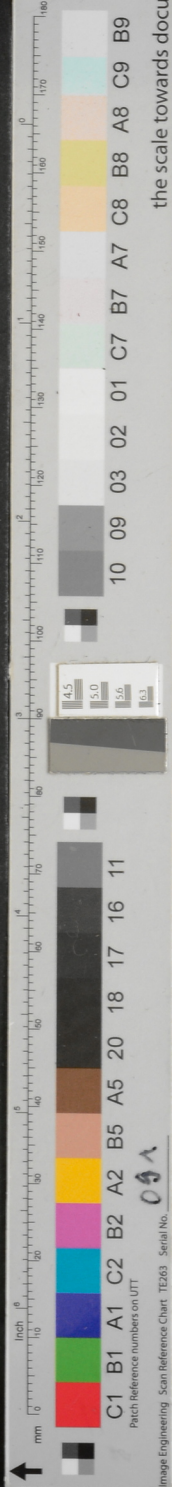












# von Wunderzeichen.

17

ngen sind/die nehet der Herr selbst sein volck/  
ssen dieselbige Sünder und Reger seyn/die ver-  
er kauffen/noch verkauffen mögen/weil sie das  
s/an Stirn oder der Hand haben.  
h immerfort unreine Geister aus dem Mund  
die Könige zum Kriege zu versamen/die aus-  
e vom Stuel des Thiers abzuwenden/ wie ge-  
13. seqq. Ohnerachtet/ daß sie an sich befinden  
iege/wie dabey geweissagt/daß es unglückliche  
Ort Hermageddon geführt werden/v. 14. 16.  
egenten treiben so grossen Pracht/ ob sie grosse  
arans ihre stattliche Einkünften haben/ daß  
en/vnd äusserst ausgemergelten Unterthanen/  
onen/gleichsam die Haut abziehen.  
man durch Gottes Gnade/nach so vielem Chri-  
in Röm. Reichs grossen Verwüstung/auch mit  
gt. Aber wie gehet es zu? Man handelt und  
ool wenig zur Abhelfung der Beschwerlichkeit  
newe Kriege zu besorgen: Vnd noch wol sich  
mit grosser Vndanckbarkeit gegen Gott/ über  
en/anschüren solten.  
ch langede der Processen, Rencke der Juristen, und  
fast ganz zur Wermuth worden/ oder fast gar  
dern Schulen ist die Jugend unbändig/saul und  
sen und Sauffen und allerley leichtsinigkeit. Es  
he Gezäncke/ von Schustagen/ so etwa abzu-  
heils macht man etwa aus wichtigen Religions  
Poffen/Prædicanten-Zecheln/ martialischen  
hen Lotterbubische Chartrecken.  
er/und allerley Finanz/ Gluchen und schweren/  
urerey und Vnfläterey/falsche Lehr und Leben  
n. Vnd ist zumal das Wesen des Teuffels so  
ererey und Zauberey/ daß wo man Processen vor-  
en/fast bey der Menge derselbigen/ als allergrös-  
kommens ist. Vnd solte noch nicht ursach haben  
D der